

Selbst die Versuche der zaristischen Regierung, die Tätigkeit der Gewerkschaften einzuschränken, sie zu gewöhnlichen Hilfsorganisationen zu degradieren, konnten die im Kampf erworbenen und von der marxistischen Lehre getragenen gewerkschaftlichen Grundsätze nicht mehr aus der Welt schaffen. Die Führer der bolschewistischen Partei, Lenin und Stalin, hatten die Gewerkschaften gelehrt, auch in der schwersten Zeit der Reaktion die illegalen

Kampfmethoden mit den legalen Möglichkeiten zu verbinden, hatten sie gelehrt, ihre gewerkschaftlichen Kämpfe auch politisch zu führen, sich nach der revolutionären Partei der Arbeiterklasse zu orientieren und die Einheit der Gewerkschaften wie ihren Augapfel zu hüten: Ideologisch und organisatorisch gefestigt, konnten die russischen Gewerkschaften beim Sieg der Sozialistischen Oktoberrevolution eine große Rolle spielen.

## Theoretiker und Lehrer und **Gewerkschaften**

Nach dem Sieg der Sozialistischen Oktoberrevolution standen die russischen Gewerkschaften vor neuen Aufgaben, für die es in der Geschichte der Arbeiterbewegung noch kein Beispiel gab. Die Gewerkschaften der jungen Sozialistischen Sowjetrepublik waren zu mächtigen Massenorganisationen geworden, von denen Stalin sagte, daß zwar vor der Oktoberrevolution schon ausgeprägte Gewerkschaftsorganisationen vorhanden gewesen seien, die unter den Arbeitern eine große Autorität hatten, daß aber die Gewerkschaften „erst nach der Machteroberung die mächtige Entwicklung genommen hätten. „Es unterliegt keinem Zweifel“, sagte er, „daß unsere machtvollen Gewerkschaften heute eine der Hauptstützen der Diktatur des Proletariats darstellen.“

Die Hauptaufgabe der Gewerkschaften bestand unmittelbar nach dem Sieg der Sozialistischen Oktoberrevolution darin, beim Aufbau der Wirtschaft, die sich ja nicht mehr in den Händen der Kapitalisten, sondern in den Händen des Volkes befand, die aber durch Krieg und Bürgerkrieg weitgehend zerrüttet war, aktiv mitzuwirken. Die Gewerkschaften mußten eine Schule der Verwaltung, eine Schule der Wirtschaftsführung sein, d. h., sie mußten die verstärkte Teilnahme der Werktätigen in Verwaltung und Wirtschaft organisieren. Diese große Aufgabe konnte aber nur in Verbindung mit einer tiefgreifenden ideologischen Erziehung der Massen gelöst werden, jener Massen, die neu in die Gewerkschaften strömten und die zum großen Teil aus Schichten kamen, die wenig oder gar kein proletarisches Klassenbewußtsein besaßen und infolgedessen ein günstiger Boden für allerlei bürgerliche Einflüsse waren. Es gab Feinde der Sowjetmacht, die sich mit Vorliebe bei ihrer sowjetfeindlichen Propaganda auf diese Schicht stützten; es gab Menschewiki, Sozialrevolutionäre und Trotzisten, die die Gewerkschaften von der Partei der Arbeiterklasse, der bolschewistischen Partei, lösen wollten. Sie propagierten einerseits die „Unabhängigkeit“ und „Neutralität“ der Gewerkschaften, und andererseits wiederum wollten sie, wie es die Trotzisten taten, die Gewerkschaften zu Zwangsorganisationen machen.

In dieser Zeit war es Stalin, der sich in einem Artikel in der „Prawda“ am 19. Januar 1921 mit den Trotzisten in der Frage der Gewerkschaften auseinandersetzte. Stalin überführte die Trotzisten der Verwechslung der Gewerkschaften mit militärischen Organisationen, des Versuchs, die militaristische Methode des Zwanges in die Gewerkschaften zu übernehmen. Stalin zeigte auf, daß die einzig richtige Methode der Gewerkschaften die Methode der Demokratie ist, deren systematische Anwendung das Bewußtsein von Millionen Arbeitern zu verändern imstande ist.

In einer seiner Vorlesungen auf der Swerdlow-Universität er-

klärte Stalin zur Frage des Verhältnisses der Partei der Arbeiterklasse zu den Gewerkschaften, daß die Gewerkschaften keine Parteiorganisationen sind, „sie vereinigen die Arbeiter aller Berufe. Die Gewerkschaften kann man als die allgemeine Organisation der Arbeit unserer herrschenden Arbeiterklasse“ bezeichnen. Sie sind die Schule des Kommunismus, sie stellen aus ihren Reihen die besten Leute für die führende Arbeit in allen Verwaltungszweigen. Sie verwirklichen den Kontakt zwischen den fortgeschrittenen und zurückgebliebenen Elementen innerhalb der Arbeiterklasse. Sie verbinden die Arbeiterklasse mit der Avantgarde der Arbeiterklasse.“ (Stalin: „Fragen des Leninismus“, Seite 320.) An anderer Stelle sagte Stalin zu der Frage der Methoden der Führung der Gewerkschaften durch die Partei der Arbeiterklasse, daß es darauf ankommt, die Massen von der Richtigkeit der Politik der Partei zu überzeugen. „Führen heißt“ — so sagte Stalin —, „solche Losungen aufzustellen und durchzuführen, die die Massen dem Standpunkt der Partei näherbringen und ihnen auf Grund ihrer eigenen Erfahrungen das Verständnis für die Richtigkeit der Politik der Partei erleichtern; heißt, die Massen bis zum Niveau des Bewußtseins der Partei erheben und sich somit die Unterstützung der Massen, ihre Bereitschaft zum entscheidenden Kampf sichern. Deshalb ist die Methode der Überzeugung die Grundmethode der Führung der Klasse durch die Partei.

Stalin berief sich in diesem Zusammenhang auf Lenin, der sagte: „Wenn wir gegenwärtig in Rußland nach zweieinhalb Jahren unerhörter Siege über die Bourgeoisie Rußlands und der Entente für den Eintritt in die Gewerkschaften die »Anerkennung der Diktatur« zur Bedingung machen wollten, so würden wir eine Dummheit begehen, unserem Einfluß auf die Massen Abbruch tun und den Menschewiki helfen, denn die ganze Aufgabe der Kommunisten besteht darin, die Rückständigen zu überzeugen, unter ihnen zu arbeiten, nicht aber, sich von ihnen durch ausgekühlte kindische ‚radikale‘ Losungen abzusondern.“ Stalin fuhr fort: „Das bedeutet selbstverständlich nicht, daß die Partei alle Arbeiter bis auf den letzten Mann überzeugen muß, daß man erst, wenn dies erreicht ist, zu Aktionen schreiten, erst dann die Aktionen einleiten darf. Mitnichten. Das bedeutet bloß, daß, wenn die Partei zu entscheidenden politischen Aktionen schreitet, sie sich auf dem Wege der langwierigen revolutionären Arbeit die Unterstützung der Mehrheit der Arbeiterklasse oder wenigstens die wohlwollende Neutralität der Mehrheit der Klasse sichern muß. Andernfalls wäre die Leninsche These, daß die Gewinnung der Mehrheit der Arbeiterklasse für die Partei eine unerläßliche Bedingung der siegreichen Revolution sei, völlig sinnlos.“

## &as UJertvoUste sind die Menschen

In welchem Maße Stalin die Durchführung der sozialistischen Industrialisierung und ihre Produktionspläne nicht als eine Sache der Planziffern und Planaufgaben, sondern als eine Sache der Millionen Werktätigen selbst ansah, sagte er am Schluß seiner großen Rede auf der Beratung der Wirtschaftler mit folgenden Worten:

„Es wäre töricht zu glauben, der Produktionsplan bestehe in einer Aufstellung von Ziffern und Aufgaben. Der Produktionsplan ist in Wirklichkeit die lebendige und praktische Tätigkeit von Millionen Menschen. Die Rentabilität unseres Produktionsplanes — das sind die Millionen Werktätigen, die ein neues Leben schaffen. Die Rentabilität unseres Programms — das sind lebendige Menschen, das sind wir alle miteinander, das ist unser Arbeitswille, unsere Bereitschaft, unsere Entschlossenheit, den Plan zu erfüllen. Haben wir diese Entschlossenheit? Jawohl, wir haben sie. Also kann und muß unser Produktionsprogramm verwirklicht werden.“

Diese Worte Stalins bewahrheiteten sich in der vorfristigen Erfüllung der Fünfjahrpläne. Der erste Fünfjahrplan wurde in 4 1/2 Jahren, der zweite in 4 Jahren 3 Monaten erfüllt. In dieser Zeit

entstanden große und leistungsfähige Werke der sowjetischen Industrie. Stalin selbst war der Initiator und Organisator solcher großen Bauten, wie der Dnjepr-Wasserkraftwerke, der Hüttenwerke von Magnitogorsk und Kusnezsk, der LTraler Maschinenbauwerke, der Stalingrader Traktorenwerke, der Saratower Combimwerke, der Automobilwerke in Moskau und Gorkij und zahlreicher anderer Werke. Diese Werke trugen stolz den Namen Stalins.

Von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung der Stachanowbewegung war die Rede Stalins auf der ersten Unionsberatung der Stachanowarbeiter im November 1935. Er kennzeichnete die große Bedeutung der Stachanowbewegung, die darin besteht, daß sie „die alten technischen Normen als unzulänglich durchbrach, die Arbeitsproduktivität der fortgeschrittenen kapitalistischen Länder in einer ganzen Reihe von Fällen übertrifft und somit die praktische Möglichkeit eröffnet, den Sozialismus in unserem Lande weiter zu festigen und unser Land zum wohlhabendsten Land zu machen.“ Er sagte, „daß die Stachanowleute